

Die demographische Zeitbombe

Der Direktor des Deutschen Institutes für Japanforschung Florian Coulmas macht mit seiner neuen Publikation zum demographischen Wandel der japanischen Gesellschaft auf eine grundlegende Herausforderung für hochentwickelte Industrienationen im 21. Jahrhundert aufmerksam. Bereits seit Jahren in aller Munde, hat bisher kein Land zum Kompensieren der Folgen stetig steigender Lebenserwartung und dazu konträr sinkenden Geburtenraten ein Allheilmittel gefunden oder auch nur einen zufriedenstellenden Maßnahmenkatalog aufgestellt. Japan ist hierfür als Land mit der weltweit höchsten Lebenserwartung und einer der niedrigsten Geburtenraten ein ansehnliches Beispiel. Hinzu kommen kulturelle Eigenheiten wie Rentner, die auch noch bis ins hohe Alter weiter in Beschäftigung bleiben.

Coulmas liefert einen Überblick über die gegenwärtige Situation, sucht nach Gründen der sinkenden Bereitschaft japanischer Frauen für Nachkommenschaft und diskutiert hierzu Zusammenhänge mit Geschlechterverhältnissen, Lebensgestaltung und Selbstverständnis, sozialen Netzwerken, Politik und Arbeitsmarkt, aber auch gesellschaftliche Normen und Vorstellungen von Leben und Tod. Die von Forschern

und Gesellschaft problematisierten Schlagwörter wie Gebärstreik und moderner Hedonismus oder soziale Notlage lässt er dabei nicht unerwähnt. Japaner seien zwar reich, leben sicher, sind gesund und erfreuen sich hoher Bildung, aber tiefgreifende Missstände der Gesellschaft seien nicht zu leugnen. So betitelt Coulmas beispielsweise ein ganzes Kapitel mit „Das einsame Kind“ und beleuchtet ausführlich kontroverse Themen wie die Berufstätigkeit von Frauen. Um größeres Unheil abzuwenden, versuche die Politik mit halbherzigen Gegenmaßnahmen, wie der Veränderung gesetzlicher Rahmenbedingungen oder punktueller Einwanderungspolitik, den Wohlstand der japanischen Gesellschaft zu erhalten.

Damit schildert Coulmas seine überzeugende Sicht auf ein Industrieland, indem die zukünftigen Veränderungen der Gesellschaftsstruktur, wie so vieles andere auch, stärker und schneller zu Tage treten als anderswo auf der Welt.

Coulmas, Florian: Die Gesellschaft Japans. Arbeit, Familie und demographische Krise. C.H. Beck 2007. 252 Seiten, EUR 46,-.

